

Wer
bewegte
den
Stein?

*Von
Ahmed Deedat*

Originaltitel: Who Moved the Stone?

Ahmed Deedat

IPCI - South Africa

Aus dem Englischen übersetzt von :

Way to Allah e.V.

Yasmin und Muhammad-Imran



Wer bewegte den Stein?

„Wer bewegte den Stein?“ - oder „wer wälzte den Stein beiseite?“

(Markus 16:3) ist eine Frage die seit 2000 Jahren die Theologen beschäftigt. Herr Frank Morison, ein berühmter Bibelwissenschaftler, versuchte diesem Mythos in seinem Buch, das übrigens denselben Namen trägt wie dieses Büchlein, ein Ende zu setzen. Zwischen 1930 und 1975 erlebte das Buch 11 Auflagen. Auf 192 Seiten reiner Vermutungen schaffte er es nicht, die Frage zu beantworten, „WER BEWEGTE DEN STEIN?“ (Faber and Faber, London)

Auf Seite 89 seines Buches schreibt er: „Daher bleibt immer noch die ungelöste Frage warum das Grab leer war“. Weiter stellt er sechs Hypothesen auf und verblüfft uns schon mit der Ersten Vermutung: „Joseph von Arimathea hat den Körper geheim an einen ruhigeren Platz gebracht.“ Nachdem er zugibt, dass die Hypothese, „Joseph selbst könnte den Körper aus persönlichen Gründen verlegt haben“ am meisten überzeugend zu sein scheint, versucht er sie mit ziemlich schwachen Argumenten zu widerlegen.

Beim Weiterlesen dieser Broschüre, werden sie, lieber Leser, und mit Sicherheit auch Herr Morison, eine zufriedenstellende Antwort auf diese Frage bekommen.

Lassen sie uns ganz von vorne anfangen.

Laut Bibel war es an einem Sonntagmorgen, dem ersten Tag der Woche, als Maria Magdalena zum Grab Jesu ging (Johannes 20:1). Die erste Frage die einem gleich in den Sinn kommt, ist

F1: WARUM GING SIE ZUM GRAB?

Antw: Die Evangelisten sagen, dass sie zum Grab ging um ihm die Letzte Ölung zu geben. Das hebräische Wort für die Letzte Ölung (oder Krankensalbung) lautet „masaha“ - was soviel bedeutet wie „reiben“, „massieren“ oder „salben“. In den arabischen Sprachen haben wir dasselbe Wort mit derselben Bedeutung. Aus dem Wortstamm „masaha“ kommt das arabische Wort „Massieh“ und das hebräische Wort „Messiah“, beide haben die selbe Bedeutung - „der Gesalbte“, dass ins griechische mit „Christos“ übersetzt wurde und aus dem wir das Wort Christus ableiten.

F2: Salben Juden die Körper der verstorbenen nach drei Tagen?

Antw: NEIN!

F3: Salben Muslime die Körper der verstorbenen nach drei Tagen?

Antw: NEIN!

F4: Salben Christen die Körper der verstorbenen nach drei Tagen?

Antw: NEIN!

Es ist allgemein bekannt, dass drei Stunden nach dem Tod die Totenstarre eintritt. In drei Tagen fängt der Körper an innerlich zu verwesen. Wenn wir einen solchen Körper nun salben oder massieren wollen, zerfällt er in Stücke.

F5: Macht es Sinn, dass Maria Magdalena zu einem verwesenden Körper geht und ihn einsalben bzw. massieren will?

Antw. Es macht keinen Sinn, außer wir geben zu, dass Maria Magdalena zu einem LEBENDEN Jesus ging und nicht zu einem toten. Diese Tatsache kann jeder erkennen, wenn man ihre Reaktion analysiert, als sie letztendlich seine Verkleidung durchschaute. Sie hat noch Lebenszeichen in seinem schwachen Körper gesehen, als er vom Kreuz runtergenommen wurde. Sie war fast die einzige Frau neben Josef von Arimathea und Nicodemus, die die letzten (?) Riten am Körper von Jesus vollzog. Dieser Mann, **Nicodemus**, wurde absichtlich aus den synoptischen Evangelien wegradiert. Matthäus, Markus und Lukas sind sogar vollkommen unwissend über diesen hingebungsvollen und sich selbst opfernden Jünger Jesu. Sein Name wird in den ersten drei Evangelien überhaupt nicht erwähnt.

„Es ist schwer nicht zu Schlussfolgerung zu kommen, dass der Name dieses mysteriösen Jüngers in den synoptischen Evangelien absichtlich weggelassen wurde.“, sagt Dr. Hugh J. Schonfield, einer der führenden Bibelwissenschaftlern der Welt.

Als Maria Magdalena das Grab erreichte, sah sie den Stein zur Seite gerollt und die Leichentücher zusammengefaltet auf dem Vorsprung in der Grabhöhle lagen. Nun stellt sich die Frage:

F6: Warum wurde der Stein entfernt und die Leichentücher abgewickelt?

Antw: Weil es unmöglich wäre für einen materiellen Körper rauszukommen, wenn der Ausgang mit einem Stein blockiert ist, genauso wenig könnte dieser Körper hinausgehen, wenn es in Leichentücher gewickelt ist. Für einen auferstandenen Körper wäre es überflüssig, den Stein zu entfernen oder das Leichentuch abzuwickeln. Vielleicht auferstandene und unsterbliche Körper oder einen Menscheng Geist im Sinne, schrieb ein Dichter: "Stonewalls do not a prison make, nor iron bars a cage" (Keine Steinmauern werden ein Gefängnis sein, und keine Eisenstangen ein Käfig.)

Während die arme, niedergeschlagene Maria die Grabhöhle betrachtete, sah Jesus ihr aus der Nähe zu. Nicht vom Himmel, sondern von festem Boden, von der **Mutter Erde** aus. Wir müssen uns erinnern, dass dieses Grab Privatbesitz von Jesus geheimen Jünger - Joseph von Arimathea - war, welcher ein sehr reicher, einflussreicher Jude war und welcher es sich leisten konnte eine geräumige Kammer eingemeißelt zu bekommen, aus einem Felsen, welcher laut Jim Bishop (einem christlichen Gelehrten) 5 Fuß breit, 7 Fuß hoch und 15 Fuß tief war, mit einem oder mehreren Felsvorsprüngen im Inneren. Um diesen Grab herum war der Gemüsegarten des geheimen Jüngers. Es ist von einem Juden oder Nichtjuden nicht zu erwarten, dass sie ihr Gemüse 5 Meilen von der Stadt entfernt anbauen, damit die Schafe und die Ziegen anderer Leute darauf weiden! Sicherlich musste dieser Landmann seinen Arbeitern Unterkunft zur Verfügung stellen, um seinen eigenen Anteil zu schützen. Vielleicht hatte er auch ein Landhaus in der Gegend, damit er sich dort mit seiner Familie an Wochenenden entspannen konnte.

Jesus beobachtete seine weibliche Anhängerin, aus der er sieben Teufel austrieb. Er kam näher und sah sie weinen. Er fragt sie: "**Frau, was weinst du? Wen suchst du?**" (Johannes 20:15).

F7: Wusste er es nicht? Warum stellt er ihr eine so scheinbar absurde Frage?

Antw: Er wusste, weshalb sie weinte und er wusste, wen sie suchte und er stellte niemals absurde oder dumme Fragen. Eigentlich nahm er sie auf den Arm, im übertragenen Sinne natürlich! Er wusste, dass sie nach ihm im Grab suchte, ihn dort nicht fand und aus Enttäuschung weinte. Er wusste auch, dass sie ihn durch seine Verkleidung nicht erkennen kann. Obwohl er gerade Schweres durchgemacht hatte, hatte er immer noch den Sinn für Humor sie zu fragen: "**Spricht Jesus zu ihr: Frau, was weinst du? Wen suchst du?** Sie meint, es sei der G-rtner und spricht zu ihm:" (Johannes: 20:15)

F8: Warum dachte sie Jesus wäre ein Gärtner? Sehen wiederauferstandene Körper aus wie Gärtner?

Antw: Kannst du dir, geehrter Leser, die Szene am Tag der Auferstehung vorstellen, an welchem du aussehen wirst, wie ein "**Gärtner**" und dein Schwiegervater wird auch zu einem "**Gärtner**" verwandelt und dein Schwiegersohn wird auch wie ein "**Gärtner**" aussehen und deine geliebte Frau wird alleine gelassen in der Verwirrung herauszufinden, wo ihr Ehemann ist! Macht das einen Sinn? NEIN! Der wiederauferstandene Körper wirst du sein, DU SELBST! Jeder wird dich schnell erkennen können. Du wirst ECHT sein und nicht verkleidet. Egal in welchem Alter oder unter welchen Umständen ein Mensch stirbt, jeder wird den anderen

erkennen. Also wieso dachte Maria dann, Jesus wäre ein "Gärtner"?

Antw: Weil er als "Gärtner" **VERKLEIDET** war.

F9: Warum war er als "Gärtner" verkleidet?

Antw: Weil er **Angst** vor den Juden hatte.

F10: Warum hatte er Angst vor den Juden?

Antw: Weil er nicht **GESTORBEN** und **WIEDERAUFERSTANDEN** ist. Wenn er **GESTORBEN** und **WIEDERAUFERSTANDEN** wäre, hätte er keinen Grund **ANGST** zu haben. Warum? Weil der wiederauferstandene Körper nicht zweimal **STERBEN** kann. Wer behauptet dies? Die Bibel behauptet dies: "...**Und wie den Menschen bestimmt ist, EINMAL zu sterben, danach aber das Gericht.**" (Hebräer 9:27). Die Vorstellung, dass eine wiederauferstandene Person nicht **ZWEIMAL** sterben kann, wird von Jesus Christus durch seine eigenen Worte bezüglich der Wiederauferstehung bekräftigt.

Die Gelehrten von den Juden kamen zu Jesus mit einer listigen Frage, einem Rätsel. Sie sagten, dass es eine Frau gab, die nacheinander sieben Ehemänner hatte. "**Nun in der Auferstehung: wessen Frau wird sie sein von diesen sieben? Sie haben sie ja alle gehabt.**" (Matthäus 22:28) Jesus könnte die Juden mit einer kurzen Antwort zurückweisen, weil das wieder einer ihrer Tricks war, um ihn einer Lüge zu überführen. Stattdessen hinterließ er für uns in der Bibel ein klares Zeugnis bezüglich der Wiederauferstehung einer Seele. Er sagte: "**Denn sie können hinfort auch nicht sterben; denn sie sind den Engeln gleich und Gottes Kinder, weil sie Kinder der Auferstehung sind.**"(Lukas 20:36)

"**Denn sie können hinfort auch nicht sterben!** – denn sie werden unsterblich! Sie werden dem Tod nicht ein **ZWEITES** Mal ausgesetzt. Kein Hunger und kein Durst mehr spüren. Keine Erschöpfung oder Verletzungsgefahr für den Körper mehr. Weil der wiederauferstandene Körper "verengelt" - vergeistigt wird - sie werden geistige Geschöpfe, sie werden wie **GEISTER** sein.

Maria Magdalena suchte nicht nach einem Geist. Sie, die den verkleideten Jesus für einen Gärtner hielt, sagt: "**Herr, hast du IHN weggetragen, so sage mir, wo du ihn hingelegt hast;**" (Johannes 20:15). Achtung, sie suchte **IHN**, einen lebendigen Menschen, keinen toten Körper (engl. „him“ und nicht „it“). Desweiteren möchte sie wissen wohin er ihn **HINGELEGT** hat, nicht wohin er ihn **VERGRABEN** hat? Und "**dann will ich ihn holen**"(Johannes 20:15).

F11: Was hatte sie vor mit einer sich zersetzenden Leiche?

Antw: Möchte sie sie unter ihr Bett legen? Absurd! Möchte sie ihn einbalsamieren? Unsinn! Möchte sie ihn vergraben? Wenn ja, wer hat dann die Erde für das Grab

ausgehoben? Nein! Nein! "**Sie möchte ihn holen.**"

F12: Wie konnte sie einen toten Körper alleine wegtragen?

Antw: Sie dachte nicht an einen toten, zersetzten Körper. Sie suchte nach dem **LEBENDIGEN** Jesus. Sie ist keine "SUPERHELDIN" aus den amerikanischen Comics, die einfach eine etwa 160 Pfund schwere Leiche tragen könnte, dazu noch eingepackt in Leichentücher mit "**Myrrhe gemischt mit Aloe, etwa hundert Pfund**" (Johannes 19:39), ist alles zusammen ein ordentlicher Bündel von 260 Pfund. Von dieser zerbrechlichen Jüdin könnte man nicht erwarten, dass sie eine verwesende Leiche wie ein Bündel Strohhalme trägt. Selbst wenn sie es könnte, wie könnte sie es **ALLEINE** vergraben? Sie hätte es vielleicht in ein Loch kippen müssen, wie einen Haufen Müll. Aber kippen und vergraben sind total verschiedene Sachen.

Sie suchte nach einem Jesus, der absolut lebendig war, einem Jesus, den sie an die Hand nehmen und mit ihm nach Hause gehen konnte, zur Erholung, Entspannung und Genesung. - „**Sodass, ich ihn weg tragen könne.**“

Der Scherz von Jesus zog sich ziemlich in die Länge. Während des gesamten Dialogs zwischen Maria und Jesus, schöpfte sie keinen Verdacht, dass sie mit ihrem Meister redete. Sie vermochte es nicht, ihn durch die Gärtnerverkleidung zu erkennen. Bestimmt lachte Jesus innerlich. Er konnte es nicht mehr unterdrücken. "**M-A-R-I-A!**" sagte er. Nur ein Wort, aber das war auch genug. Dieses eine Wort "MARIA" tat, was der gesamte vorangehende Wort austausch nicht tun konnte. Es ermöglichte Maria Jesus wiederzuerkennen. Jeder Mensch hat seine eigene einzigartige und besondere Art seine Lieben zu rufen. Es war nicht das bloße Aussprechen des Namens, sondern die Art, wie er es absichtlich betonen haben könnte, die Maria dazu brachte "Meister, Meister!" zu rufen. Sie stürzte sich nach vorne, um ihren geistigen Meister zu umarmen, um ihm Respekt zu erweisen und ihn zu verehren.

Die Muslime, wenn sie ihren Gelehrten oder älteren Menschen begegnen, nehmen die rechte Hand dieser Person in ihre Hände und küssen zärtlich den Handrücken der geachteten Person. Der Franzose küsst die Wange um Respekt zu zeigen, und der Araber den Hals. Maria, die Jüdin, würde das tun, was jeder Muslim in diesem Fall tun würde. Als Maria versucht dies zu tun, weicht Jesus ein-zwei Schritte zurück, und sagt: "**Rühre mich nicht an!**" (Johannes 20:17)

F13: Ich frage - warum nicht?

Ist er ein elektrischer Strom oder ein Gleichstromerzeuger und wenn sie ihn berührt, bekommt sie einen Stromschlag?

Antw: Nein! Fass mich nicht an, weil es wehtun wird. Obwohl er keine Andeutung auf einen Schmerz oder eine Verletzung machte, könnte er gelitten haben, es wäre schmerzvoll, wenn er ihr jetzt erlauben würde ihn anzufassen, mit Liebe und

Zuneigung. Könnte es einen anderen Grund für die Worte "**Rühre mich nicht an**" geben? Jesus fährt fort "**Denn ich bin noch nicht aufgefahren zum Vater**" (Johannes 20:17)

F14: Ist sie blind?

Wusste sie nicht, dass der Mann, mit dem sie die ganze Zeit sprach, vor ihr stand? Macht es irgendeinen Sinn, wenn er sagt, dass "ER NICHT AUFGEFAHREN IST", wenn er HIER UNTEN ist?

Antw: Was Jesus Maria mitteilen möchte durch so viele verschiedene Worte ist, dass "ER NICHT NACH DEM TOD WIEDER AUFERSTANDEN IST". In der Umgangssprache und idiomatischen Ausdrucksweise der Juden die Äußerung "Denn ich bin noch nicht AUFGEFAHREN zum Vater" bedeutet soviel wie - "ICH BIN NOCH NICHT TOT"

Es ist ein trauriger historischer Fakt, dass obwohl die christliche Bibel ein orientalisches Buch ist, voll mit orientalischen Metaphern und Gleichnissen, wie "**laß die Toten ihre Toten begraben!**" (Matthäus 8:22) oder "**Denn mit sehenden Augen sehen sie nicht und mit hörenden Ohren hören sie nicht**"(Matthäus 13:13), alle Bibelkommentatoren aus dem Westen kamen. Die westliche Welt ist gezwungen ein jüdisches Buch, welches von den Juden für die Juden geschrieben wurde, aus dem griechischen und dem westlichen Winkel zu betrachten. Ein orientalisches Buch sollte so gelesen werden, wie es im Orient gelesen und verstanden wird. Dann wären die Probleme gelöst.

Die Schwierigkeit liegt nicht nur im Verstehen der korrekten Bedeutung der jüdischen Ausdrücke. Die christliche Welt ist so programmiert, dass Christen verschiedener Nationen und Sprachen dieselben Bibelpassagen anders oder sogar umgekehrt verstehen. Ich werde Beispiele für diese Anomalie in Lektion Nr.3 mit der Überschrift "**Wiederauferstehung oder Wiederbelebung?**" machen. In dieser Broschüre versuche ich auch, die Frage zu beantworten, warum eine Frau - Maria Magdalena – nicht erschrocken war, als sie den VERKLEIDETEN Jesus erkannte, aber 10 mutige Männer (Jesus Jünger) GELÄHMT vor Angst waren, als sie ihren Meister wiedererkannt haben im "Haus", nach seinem Leiden am Kreuz.

Einfache Antwort

Zur anfänglichen Frage dieser Broschüre-"**Wer bewegte den Stein?**" ist die Antwort sehr simpel und so selbstverständlich, dass man in Verlegenheit gerät. Man versteht nicht, wie christlichen Gelehrten hohen Ansehens diese Antwort entwichen ist.

Die Antwort auf die Frage, "WER wälzte DEN STEIN AN SEINEN PLATZ zurück?", ist

die Antwort auf die Titelfrage dieser Broschüre. " **und er (Josef von Arimathea) wälzte einen Stein vor des Grabes Tür !** (Markus 15:46) Markus wird hier wörtlich auch von Matthäus unterstützt, der in Kapitel 27 und Vers 60 sagt: "**und wälzte einen großen Stein vor die Tür des Grabes und ging davon**"

Wenn dieser EINE Mann den Stein alleine in seinen Platz bewegen konnte, wie es von Matthäus und Markus bezeugt wurde, dann lasst mich noch großzügiger sein und einen weiteren Namen eines treuen "geheimen Jüngers" hinzufügen - Nikodemus. Es waren Josef von Arimathea und Nikodemus, die zwei treuen Anhänger, die ihren Meister nicht im Stich gelassen haben, als er sie am meisten brauchte. Diese Zwei haben Jesus ein jüdisches (?) BEERDIGUNGS-Waschung gemacht, wickelten ihn in Tücher mit "**Aloe und Myrre**" ein und bewegten den Stein vorübergehend in seinen Platz, wenn überhaupt. Das waren dieselben zwei Freunde, die DEN STEIN ENTFERNTEN und ihren mitgenommenen Meister schon bald nach Aufbruch der Dunkelheit nahmen und ihn in derselben Freitagsnacht zu einem angemessenerem Platz in der unmittelbaren Nähe zur Heilung brachten. Schlussfolgernd war Jesus sogar in der biblischen Erzählung am L-E-B-E-N! Nur knapp entkam er dem Tod, wie er es selbst auch voraussagte. Diejenigen von euch, die schon Übung 1 gemeistert haben aus der Broschüre "Was war Jonas' Zeichen?" können auch jetzt sich leicht die folgenden Verse aus der Übung 2 merken.

"**Spricht Jesus zu ihr: Frau, was weinst du? Wen suchst du? Sie meint, es sei der Gärtner, und spricht zu ihm: Herr, hast du ihn weggetragen, so sage mir, wo du ihn hingelegt hast; dann will ich ihn holen.**"

"**Spricht Jesus zu ihr: Maria! Da wandte sie sich um und spricht zu ihm auf hebräisch: Rabbuni!, das heißt: Meister! "**

"**Spricht Jesus zu ihr: Rühre mich nicht an! Denn ich bin noch nicht aufgefahren zum Vater...."** (Johannes 20:15-17)

ANHANG

Der muslimische Leser von diesem und anderen ähnlichen Abhandlungen fragt sich vielleicht "**Brauchen wir Muslime die Bibel um die Wahrheit über Gott zu finden?**"

Die Antwort ist ein ausdrückliches NEIN!

Die Position des Muslims ist sehr deutlich:

- 1) Sünden sind nicht vererbbar.
- 2) Die "Trinität" ist eine Erfindung.
- 3) Jesus ist kein Gott.
- 4) Gott hat keine Söhne oder Töchter.
- 5) Jesus Christus ist weder getötet noch gekreuzigt worden.

Diese Lehren sind eindeutig im noblen Qur'an erwähnt. Wieso müssen dann die Muslime die Bibel als Begründung erwähnen, um beweisen, dass er recht hat? Deshalb, weil wir es mit Köpfen zu tun haben, die seit der Kindheit darauf programmiert sind, Dogmen ohne Beweise zu akzeptieren. Heute sucht die Christen nach der Wahrheit. Sie stellen sich Fragen, die sie sich vor ein paar Jahrhunderten nicht wagen würden zu stellen. Fragen wie:

- a) IST JESUS GOTT?
- b) WAS WAR DAS ZEICHEN JONAS?
- c) IST DIE BIBEL GOTTES WORT?
- d) WER BEWEGTE DEN STEIN?
- e) WAR JESUS CHRISTUS EIN HOCHSTAPLER? (Christliches Magazin " Plain Truth"- April '77), etc., etc.

Es ist die Aufgabe eines Muslims seinen christlichen Freunden zu helfen, "**Ahle-Kitab**", d.h. "**DIE LEUTE DER SCHRIFT**"- wie sie respektvoll auf den Seiten des noblen Qur'ans genannt werden, indem sie sie von den Ketten befreien, die ihr Denken seit den letzten zweitausend Jahren fesseln. Der Quran lehrt uns:

كُنْتُمْ خَيْرَ أُمَّةٍ أُخْرِجَتْ لِلنَّاسِ تَأْمُرُونَ بِالْمَعْرُوفِ وَتَنْهَوْنَ عَنِ الْمُنْكَرِ وَتُؤْمِنُونَ بِاللَّهِ
وَلَوْ آمَنَ أَهْلُ الْكِتَابِ لَكَانَ خَيْرًا لَهُمْ مِّنْهُمُ الْمُؤْمِنُونَ وَأَكْثَرُهُمُ الْفَاسِقُونَ

Ihr seid die beste Gemeinde,
die für die Menschen entstand.
Ihr gebietet das, was Rechtens ist,
und ihr verbietet das Unrecht,
und ihr glaubt an Allah.

Und wenn die Leute der Schrift geglaubt hätten,
wahrlich, es wäre gut für sie gewesen!
Unter ihnen sind Gläubige,
aber die Mehrzahl von ihnen sind Frevler.

[Sura Al-Imran 3:110]

In dieser Abhandlung und in anderen haben wir ihr eigenes Buch benutzt, die Bibel, und ihre eigene Logik, um ihre Aussagen zu widerlegen. Das ist das System, das **Allah Subhanahu Wa Ta'aala**, um seine eigene Geschöpfe zu überzeugen, benutzt.

Der heilige Qur'an befiehlt den Muslimen, von den Juden und Christen Beweise zu fordern, für deren Aussagen, "ERLÖSUNG" sei ausschließlich ihr Vorrecht.

هَاتُوا بُرْهَانَكُمْ إِنْ
كُنْتُمْ صَادِقِينَ

Das bedeutet: "Bringt euren Beweis her, wenn ihr wahrhaftig seid!" [Sura Al-Baqara 2:111]

Die Christen haben die Bibel schon in über tausend Sprachen übersetzt und verbreiten sie in alle vier Richtungen der Erde, versetzen die Nationen in Angst und Schrecken, damit sie den Glauben in "BLUT DES LAMMES", dass Christus für die Sünden der Menschheit gestorben ist, dass er (Jesus) der einzige Erlöser ist, annehmen. **All das ist der Beweis gegen ihr eigenes Buch.**

Wir müssen sie (die Christen) von ihren Illusionen befreien, und da gibt es keinen besseren Weg, als ihre eigenen Beweise und ihre eigene Logik zu benutzen, um ihre Aussagen zu widerlegen.